

egidia

schülerzeitung am realgymnasium
jahrzgang 6 nummer 4

redaktion und geschäftsstelle

ralph kellner nbg kleiststr.5

photos

ralph kellner

graphik

r.schnitt, rigo sarwas

mitarbeiter

g.augustin, r.beck, p.eschler
j.murzen, b.hemmerschmidt,
hj.pirner, i.ulrich, e.weiser

anzeigeneleitung

r.kellner

umschlag

r.sarwas
egidia ist mitglied der pdj
redaktionsschluss 22.3.62

preise 50pf

druck:k.frey nbg. ludwigstr52
alle artikel geben die meinung
des verfassers wieder

AUS DEM INHALT

Gedanken zur Berliner Mauer	4
Aus aller Welt berichtet	6
Blut und Liebe - Kritik	8
Entwicklung der Luftfahrt	10
Leserüreie	12
egidiotie-faschingsball	13
Unsere Anzeigenseiten	14
3mal um die Erde-John Glenn	16
Der Wandertag	17
Jugend-Akademie	18
Aschermittwochsgedanken	19
EWG-kulturelles Programm	20
Faschingsdienstag	21
Die Schuureform	22
Schulleben in Afrika-Asien	23
Der Widerspenstigen	24
Zähmung	26
Gib uns unsere Milch	28
Osterpassion	30
Ohnmacht-Imzuknade	30
Stilblüten	31

L I E B E (R) L E S E R (I N)



sie zwischen Mathematik- und Französischschulaufgabe entstanden ist.

Eine Ansage im Schulrundfunk des Rg fand neulich bei den Schülern ganz besonders Anklang: Es wird in Zukunft doch wieder Mädchen am Rg geben. Vorläufig zwar nur bei besonderen Verhältnissen - aber das gibt sich sicher auch noch! - Sonst vermisste ich in letzter Zeit schrecklich einen der markantesten Gestalten unserer Schule, Wie einem doch mit der Zeit so ein Gepolter ans Herz wachsen kann! Aber, gottseidank, er ist wieder auf dem Weg aufwärts! Und ich will noch weiterhin alles Gute und recht schnelles Gesundwerden wünschen.

Euch möchte ich recht viel Erfolg bei den Schulaufgaben und recht erholsame Osterierien wünschen

PS: Soeben erreicht mich die
Meldung, daß Herr Breinbauer seinen Dienst wieder aufgenommen hat! 3

Ja, während ich schon Ostereier suchen gehe bist Du gerade noch mitten in der dritten Schulaufgabenwelle drin. Aber las Dich auf keinen Falleinschüchtern! Immer daran denken: in 14 Tagen sind Osterierien! Das aber die Lehrer auch gar keine Einteilung haben. Immer alles auf einmal. Entschuldige deshalb bitte auch wieder die vielen Tippfehler die in meiner Zeitung zu bewundern sind.

Aber ich habe selber gesehen, wie

DIESE MAUER STEHT SYMBOLISCH FÜR DIE MAUER, MIT DER SICH
DESPOLEN GEGEN DIE WAHRHEIT ABRIEGELN

sagte Max Frisch 1948, anlässlich der Uraufführung seines Bühnenstückes "Die chinesische Mauer". Welche Prophetie!

Wie in einigen anderen Städten Deutschlands, steht jetzt auch auf dem Hauptmarkt Nürnbergs ein Abbild der Schandmauer von Berlin. Unsere Stadtväter haben sich dafür entschlossen, um allen Bürgern, die dort vorbeigehen, ins Gedächtnis zu prägen: Vergest nicht, eine Mauer, mitten durch die ehemalige deutsche Hauptstadt Berlin, teilt Deutschland! Daran soll diese Mauer jeden erinnern und die allgemeine Gleichgültigkeit, "wir können doch nichts daran ändern!", soweit wie möglich aus den Herzen verbannen. Denken wir doch daran, von wievielen von und die nächsten noch drüben, jenseits der Mauer, wohnen und jetzt wie für immer von uns getrennt erscheinen. Wollen wir das einfach so gleichgültig, ohne Widerrede, hinnehmen? So nach dem Motto: uns geht es ja gut, was interessieren uns da noch die Mitmenschen, die noch heute Not leiden, an Körper und vor allem auch an Seele! Es darf uns nicht gleichgültig sein!

-rake-



Eine Mauer trennt das deutsche Volk

AUS ALLER WELT

FROHGELAUNTE MÄDCHEN - SCHMUCKE UNIFORMEN

Daß die "public-relation-Arbeit" der Bundeswehr nicht nur den Jungen als zukünftigen Wehrdienstpflichtigen einen positiven Eindruck vom Wesen und Wirken unseres Verteidigungsapparates verschaffen will, sondern auch den Mädchen einen möglichst guten Eindruck geben möchte, erfuhren die Schülerinnen der Oberrealschule Aschaffenburg: Sie erhielten eine Einladung, die Fähnrichen der Infanterieschule Hammelburg zu besuchen.

"Frohgelaut trafen wir ein", hieß es in dem Artikel ihrer Schülerzeitung. "Wir wurden zu den Panzern geführt und durften auf und in ihnen herumklettern, mit Funkgeräten funkeln, ja sogar unsere Schießkünste an Kleinkalibergewehren ausprobieren. Anschließend führte man uns ins Offizierkino, wo wir uns bald mit den jungen Fähnrichen in ihren stolzen Uniformen glänzend verstanden. Letzte Bedenken, die von unserer Seite über das Thema Aufrüstung und dergleichen vorgebracht wurden, konnten die Fähnrichen mit stichhaltigen Argumenten zerstreuen.....

(Hier hört der Bericht auf, was noch geschah, wird verschwiegen!)

(jpi/534)

STECHUHR IN DER SCHULE,

Daß am Eingang einer Fabrik eine automatische Stechuhr steht, in die der Arbeiter am Morgen und am Abend seine Karte stecken muß, ist für uns nichts Neues. Seit einigen Tagen aber steht

auch in einer bayrischen Schule solch ein Apparat.

Jeder Schüler besitzt eine eigene Karte, die seinen Namen trägt und die er immer, wenn er das Schulgebäude betritt oder verläßt, in die Uhr hineinstecken muß. Aber wehe ihm, wenn er die Schule zu einem Zeitpunkt verlassen will, die für den Ausgang nicht freigegeben ist: Sofort wird die genaue Zeitangabe in roter und nicht wie sonst in schwarzer Farbe aufgedruckt. Demnächst soll der Gebrauch der Kontrolluhr auch auf alle übrigen Schulen ausgedehnt werden. Ganz genau wird dann feststehen, wie pünktlich oder unpünktlich die einzelnen um acht Uhr morgens die Schule betreten haben. --- Dem außenstehenden Beobachter scheint jedoch der Sinn der ganzen Anlage nicht völlig klar. Eine Aufsichtsperson einzusparen, das kann nicht ihr Zweck sein; denn den ganzen Tag über steht eine an dieser Uhr und paßt auf, daß auch alle Schüler ihre Karte schön brav hineinstecken.

Schreiber BeH meint dazu:

Diese Einrichtung muß hintergangen werden!!

1. Die Aufsichtsperson wird bestochen (beispielsweise mit Zigarren!)
2. Gebt Eure Karten einem Schüler, der für eine bestimmte Zeit einen Hilfsdienst versieht und Eure Karte rechtzeitig einschiebt.
3. Außerdem ist diese Einrichtung auch von Nutzen: Hält ein Lehrer seinen Unterricht über die normale Zeit, so kann man sich mit Hilfe eines untrüglichen Beweises beim Direktorat beschweren!!

(jpi/546)

BAYERISCHE KINDER MÜSSEN AM MEISTEN LERNEN !

Etwa jeder dritte Tag des kommenden Jahres wird schulfrei sein: Zu den jeweils 85 bis 94 echten Ferientagen kommen unterschiedlich 34 bis 43 Feiertage. Die Kinder brauchen also 123 bis 134 Tage nicht in die Schule zu gehen. Dies ist eine einfache Rechnung, die sich aus den Ferienterminen der Ständigen Konferenz der Kultusminister für das Jahr 62 ergibt.-

Am großzügigsten zeigtsich das Land Rheinland-Pfalz gegenüber seinen Schülern: Dort haben die Schüler 134 Tage schulfrei und erreichen damit den möglichen Ferienrekord. Am meisten lernen müssen dagegen die bayerischen Schüler, weil sie nur 89 Ferientage plus 34 Sonntage - zusammen also 123 freie Tage - haben.

(jpi 560)

SPION IM LEHRERZIMMER

Den geheimen Wunsch jedes Schülers, die Lehrerkonferenz belauschen zu können, hatten sich die exklusiven Schule von Groton/Massachusetts selbst erfüllt. Mit Sorgfalt und Geschick hatten sie in der Schule einen Geheimdienst ins Leben gerufen, der bis ins Zimmer des Direktors reichte. Dort war ein Mikrofon verborgen und über eine Leitung an ein im Schlafräum stehendes Tonbandgerät angeschlossen; welche Geheimnisse die Jungen erfuhren,

wurde nicht bekannt. Als sie allerdings über Angelegenheiten sprachen, von denen sie überhaupt nichts wissen konnten, wurden die Lehrer zu Detektiven. Die drei Schulspione, Söhne prominenter Familien, wurden an drei verschiedene Schulen versetzt.

_____ (jpi 561)

ERSTE DEUTSCHE SCHULE IN DEN USA

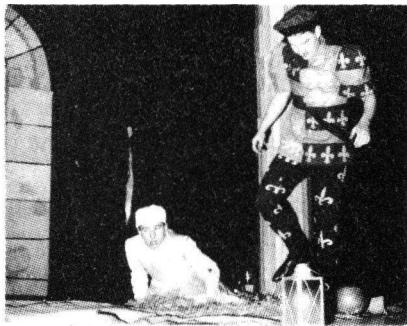
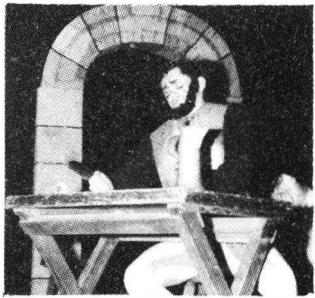
Ende September hat Botschafter Grewe in Washington die erste deutsche Schule in den USA eingeweiht. Ihre Gründung geht auf die Initiative von Angehörigen der deutschen Botschaft zurück. Die Schule ist ein privates Unternehmen, wenn sie auch eine finanzielle Unterstützung vom Auswärtigen Amt in Bonn erhält. Zunächst sind ein Kindergarten und vier Grundschulklassen eingerichtet worden. Dreizehn Kinder besuchen den Kindergarten, ganze 21 die Schule. Das Lehrerkollegium besteht aus dem Schulleiter, einer Kindergärtnerin und einer Lehrerin.

_____ (jpi 570)

... kurz berichtet ...

BLUT & LIEBE

In drei Vorstellungen "unserer" Schülerbühne durften Schüler und Freunde des Realgymnasiums die Wiederaufführung des Ritterschauer-dramas "Blut und Liebe" von Martin Luserke erleben. Wie schon beim ersten Mal im Jahre 1959 wurden auch dieses Jahr wieder alle Zuschauer auf's angenehmste zum Lachen gebracht. Frischiröhlich wurde die alte Ritterszeit aus's Korn genommen, aber auch nicht mit Seiten hieben auf unsere Zeit gespart. Gemäß dem Titel gab es viel Liebe und noch mehr Tote. Es wurde gemordet, die verschiedensten Gifte und Liebestränke stifteten die lustigsten Verwirrungen und nur einer kam ungeschoren davon. Kurzum, die zwei Stunden lange Posse war mit vielen zindenden Pointen und lustigen Biniellen versehen. Durch die ausgezeichnete Leistung aller Mitwirkenden gewann das Stück noch wesentlich an Bedeutung. Die Leitung der Aufführung lag wieder in den



jetzt schon bewährten Händen von Herrn Prof. Kugler. Es ist in auch dieses-mal wieder gelungen einige Schüler zu einer sehr guten Leistung zu führen. Man konnte an ihrem Spiel merken, wie sehr sie bei der Sache waren und wie es vor allem auch ihnen selbst Spaß machte, durch ihre Kunst die Zuschauer zu erfreuen. Die musikalische Leitung hatte Herr Professor Pfister, der mit einem kleinen "Orchester" für akustische Untermalung sorgte.

In der Rolle des wärbeinigen Ritters sahen wir D. Trottmannsöb, der haargenau in dieses Fach paßte, sowohl was die stimmlichen als auch was die schauspielerischen Voraussetzungen anbelangt. Durch diese ausgezeichnete Leistung machte er uns die Entgleisung des "Jedermann" schnell wieder vergessen. In gewohnt guter Form wußte Hempelmann als "Jugendlicher Liebhaber" nicht nur das Herz Tusneldens, sondern auch die der Zuschauer zu erobern, während war geschickt für den Umlauf von Gift und Liebestränken sorgte fiel Tusneld a lächeln in Ohnacht. Sehr gut geliel auch das Schreiberlein (Knauer a.G.) der seine Leistung von 1959 noch vervollkommen konnte. Als Neuling sahen wir Moggeba in überzeugender Form als Hausi. au. -rake-



die Entwicklung der Luftfahrt

Sechs Jahre später, am 25. Juli 1909, gelang dem Franzosen Louis Bleriot ein Flug über den Kanal von Les Baraques bei Calais nach Dover. Er gewann damit den von der "Daily Mail" ausgesetzten Preis in Höhe von 1000 Pfund. Für diesen

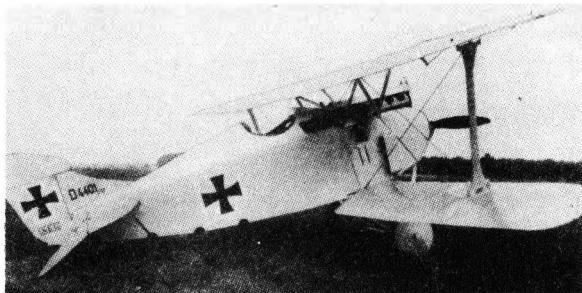


Flug über 41 km benötigte er 27 min. Eine großartige fliegerische Leistung, wenn man bedenkt, mit welchen Apparaten man damals durch die Luft kroch und, daß sein Flugapparat mit einem 3 zyl. Motor gerade 300kg wog. Nur ein paar Wochen später gewann der deutsche Hans Grade in Berlin den von dem Industriellen Karl Lanz ausgesetzten Preis über 40.000 Goldmark. Es galt, auf einer Strecke von etwa 2500m zwei Wendemarken in Form einer 8 zu umfliegen. Er benötigte für diese Strecke 4min. 4sek. So jagte eine Leistung die andere. Im Jahre 1910 gelang es

Louis Paulhan, wiederum einem Franzosen, den ersten Ohnehaltflug über 100km anlässlich eines Wettfluges von London nach Manchester durchzuführen. Er flog in der Nacht und bewältigte eine Strecke von 178km.

Dann kam der erste Weltkrieg. Nachdem er 1918 für Deutschland verloren war, war die Entwicklung der Luftfahrt in Deutschland durch die Bestimmungen des Versaillers Friedensvertrages sehr gehemmt, kam aber einige Jahre später für den Verkehr wieder in normale Bahnen. Das bedeutendste Ereignis für die Luftfahrt im ersten Weltkrieg war die Konstruktion des ersten Ganzmetallflugzeuges von Hugo Junkers, nämlich die Junkers F 13. Dieses Flugzeug beeinflußte den weiteren Bau von Verkehrsflugzeugen auf der ganzen Welt.

Nach dem ersten Weltkrieg wurden auch die ersten Fernflüge gewagt. 1919 flog ein amerikanisches Flugboot unter Captain Read in Etappen über den Atlantik. Einige Jahre später waren es die Engländer Alcock und Brown, die mit einem alten Vickers-Bomber im Nonstopflug von Neufundland nach Irland flogen. 1920 startete der Italiener Ferrain von Rom nach Tokio.



Der erste AEG-Jagdeinsitzer D-I aus dem Jahre 1917.

Auch immer größere Höhen wurden erobert. Erzielte 1909 ein mit einem 50PS Motor ausgestattetes Flugzeug noch den absoluten Höhenweltrekord von 453 m, so erreichte bereits 4 Jahre später eine 80PS-Maschine eine Höhe von 6 120m. Im Jahre 1920 stieß der Amerikaner Schroeder über Dayton in Ohio zum ersten Mal in die Stratosphäre auf rund 10000m vor.

1924 gelang drei jungen Amerikanern, Smith, Wade und Nelson, trotz massiver Warnungen der Experten, mit drei Doppeldeckern der erste Flug um die Welt. 1926 flog Byrd über den Nordpol. Am 21. Mai 1927 ging das heroische Zeitalter der Luftfahrt mit der gewaltigen Leistung eines tollkühnen Alleingängers zu Ende. Am Abend dieses Tages landete der Amerikaner Charles Lindbergh auf dem Flugplatz Le Bourget bei Paris, nachdem er in einem Non-stopflug von New York nach Paris in 33 Std. und 30 min. den Atlantik auf seiner "Sprit of St. Louis" überquert hatte. Ein Jahr darauf, am 12. April 1928, flogen der deutsche Fliegerhauptmann Köhl, der irische Fliegermajor Fitzmaurice und der Freiherr von Hünefeld unter großer Anteilnahme der Bevölkerung mit einer Junkers "W 33 Bremen" von Irland nach Amerika.



Von Ost nach West über den Atlantik flogen in 36 Std Hünefeld, Fitzmaurice und Köhl (rechts)



Damals bewährten sich auch Dorniers Flugboote in der ganzen Welt. 1930 flog Wolfgang von Gronau auf dem Flugboot "Dornier Wal" nach New York. 1928 schon wurden mit dem Dornier Superwal 12 Weltrekorde geflogen. 1929 flog das erste Mal die Dornier "Do X", ein 12 motoriges Flugboot, mit 170 Passagieren. Der Weltflug der "Do X" über 35000km wurde eine Weltensation. Er war eine gigantische Leistung für die Möglichkeiten jener Jahre.

So ging die Luftfahrt mit Riesenschritten voran. Nach dem 1. Weltkrieg lag der absolute Geschwindigkeitsrekord bei 313 km/h und der Höhenweltrekord von 1920 auf 10093m. 1939 flog Fritz Wendel auf einer Messerschmitt Me 109 R die Geschwindigkeit von 755km/h, die wohl nie von Flugzeugen mit Kolbenmotor und Luftschaube übertroffen werden dürfte. Der Höhenweltrekord stieg auf 17083 m.

Die Pionierleistungen der ersten 50 Jahre der Luftfahrt könnten ein ganzes Buch füllen. "Aber diese 50 Jahre Motorflug", sagte einmal Dr. E. E. Heiman, "sind nicht nur das alleinige Verdienst zweier eingerischer, mutiger Männer, sie sind das Gemeingut aller zivilisierten Nationen".

jomu

GLOCK UND LUTZ

BAYREUTHER STRASSE 2027

Restaurierat - Lexiken, Atlanten, Globen - Berufs- und Fachliteratur, Hauswirtschaft, Garten, Heilkunde - Wissenschaft - Kunst
Wertvolle Unterhaltungs-, Jugend- und Kinderbücher in reicher Auswahl

Liebe Leser! Bitte beachtet die Beilagen von Reinwald und unsere Inserenten! 11

Leser sagen ihre Meinung

Liebe Egidia!

Es ist gewiß begrüßenswert, wenn Du dich auch einmal mit den Problemen der modernen Kunst auseinandersetzt. Sie nimmt ja im heutigen Kulturleben eine nicht zu unterschätzende Stellung ein.

Der Artikel "Kunst" im letzten Heft von hjp erwies sich aber nicht gerade als die beste Behandlung dieses Themas. Dabei möchte ich von der völlig unangerebrachten Kleinschreibung einmal absehen, die zwar scheinbar chic, aber eben falsch ist auch, wenn manche neuzeitliche Schreiberlinge das für eine besonders gute Idee halten.

Befassen wir uns zunächst mit der Einleitung! Glaubt der Verfasser, sein Beitrag könnte unsere Stellung zur modernen Kunst wesentlich beeinflussen? Müssen wir denn, nur weil wir jung sind der modernen Kunst in Bausch und Bogen huldigen? Ist sie wirklich Ausdruck unserer Zeit?

Nicht alles, was modern ist ist auch Kunst. Es drängt sich nämlich der Verdacht auf, daß es manchem Schriftsteller und Maler weniger um sein Werk als um seine Person geht. Man denke nur an den schizophrenen Dali.

Wir sind jung. Zugegeben! Muß unsere Meinung über Kunst aber unbedingt von der unserer Väter abweichen? Gewiß, wer sich der modernen Kunst verschrieben hat, hat ein Recht auf seine eigene Meinung. Aber es soll trotzdem noch vorkommen, daß einem der Isenheimer Altar mehr bedeutet als die Säuferplakate von Toulouse Lautrec. Auch Bach hat ein Klein wenig mehr gekonnt als Hindemith. Kunst soll nämlich mehr der Ästhetik als der Provokation dienen.

Was versteht eigentlich der Verfasser dieses Artikels, dessen "Gedichte" in Nr. 1 zwar modern, aber bestimmt nicht Kunst sind, unter Überwirklichkeit? Wenn damit die äußerliche Unverständlichkeit manches Prosa gedichts gemeint sein soll, so verdient dies nicht einmal der Erwähnung. Denkt hjp jedoch an eine gewisse Hereinbeziehung des Transzendenten in die Immanenz, so hat dazu im Bereich der Kunst manche vorgotische Miniatur mehr zu sagen als spielsweise eine Montmatrekleckserei.

Rein sachlich ist es falsch, daß man durch das Überwirkliche "die Wirklichkeit" ver-

ständlich machen" kann. Der Surrealismus macht es genau umgekehrt: Er bedient sich der Mittel der Wirklichkeit, um das Überwirkliche zu veranschaulichen.

Doch nun gibt es auch in der Kunst der Moderne Spreu und Weizen. Neben manchem Pfuscher finden wir auch die Namen von Künstlern wie Camus, Claudel, Stravinski, Marc..... Es ist sicher nötig, daß die Kunst nicht stagniert, sondern neue Wege sucht. Aber deswegen sollte man nicht vom Jugendlichen verlangen, daß er sich der Moderne verschreibt, weil es sich eben so gehört, daß man in Widerspruch zur Generation der Väter steht, sondern den wirklichen Künstlern größerer Epochen als der unseren ihren Platz einräumen.---Anstatt beim Streben nach der Moderne in Extreme zu verfallen, sollten wir uns lieber mit mehr Bescheidenheit als sie der Artikel aufweist - der Künstler erinnern, die die Leser oder Betrachter ihrer Werke nicht anödeten, sondern ihnen Kunst, eine sinnliche Darstellung der Kultur (ob Bekannt von Kultur zeugt?), zu bieten verstanden.

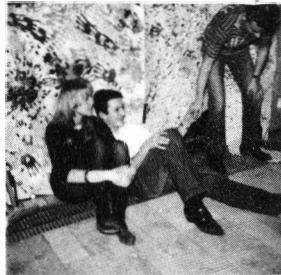


Es war Samstag, der 3. Februar sieben Uhr. Eine bunte Menge strebte unserem geliebten Rg zu. Diesmal hatten sie aber keine Büchermappen dabei, denn es war nicht morgens sondern 19 Uhr und außerdem in der Faschingszeit. Um aber die Schule nicht ganz somit leerden Händen zu besuchen, hatten sich einige für alle Fälle "Belebungsmittel" mitgebracht um die Stimmung etwas zu heben.

Schon während der vorangegangenen Tage als unter der Fachkundigen Leitung von Frau Troi. Graf, die Pausenhalle dekoriert worden war, hatten die ehrwürdigen Sä-

len sich schon auf einen turbulenten Abend gefasst gemacht. Was aber in den fünf Stunden am Samstag folgte, überstieg selbst ihre kühnsten Erwartungen. Als erstes waren sie über diese Mengen, die da hereteiströmten, erstaunt. Gewiß, ein Beweis, wie beliebt die Rg-faschingsbälle sind! Aber ist es wirklich nötig, so viele Karten zu verkaufen, daß die Paare (aus Mangel an Sitzplätzen) auf dem blanken Fußboden herumsitzen (bzw. liegen) müßten? Die zweite gelungene Überraschung waren die "famous(!) down town street paraders"! Ich meine, eine Stunde lang ausschließlich nach Charleston, boogie und Bauernmusik zu tanzen ist geradenoch erträglich. Aber fünf Stunden lang, nur durch die häufigen Sauipausen des Orchesters unterbrochen, ist doch etwas viel verlangt! Von der mäßigen Lautstärke, die band war nur im halben Raum zu hören, soll hier gar nicht weiter die Rede sein. Mag sie noch so eine gute Jazzband sein, als Tanzkapelle ist sie völlig ungeeignet. Schade um die nicht zu geringe Summe, die man ihr dafür nachgeworfen hat!

Die sehr nette Überraschung erlebten die Besucher, die sich in der Nähe der großen Türen niedergesetzt hatten. Auf einmal vernahmen sie ein leises Rauschen, um sich im nächsten Augenblick von Papier umhüllt zu sehen. Wer an einen schönen Scherz glaubte, sah sich jedoch enttäuscht. Es war lediglich die, fachmännisch ange-



Ornate Dekoration, die auf ihn herabgerauscht war und ihn mit ihrer bunten Farbe verschönert hatte. Inzwischen waren die Flüssigkeiten alkoholischen und antialkoholischen Inhalts in Mengen geilowen. Sie hatten zwei Prinzipalier der Höleinschule verähigt einen unserer Mitschüler schwer verhauen zu. Er mußte mit ziemlichen Verletzungen zum Arzt gebracht werden. Trotzdem soll es einige geben, denen es gefallen hat! Ob es nächstes Jahr wieder einen Faschingsball geben wird, erscheint jedoch, verständlicherweise, unwahrscheinlich. Wenn wieder einer abgehalten wird sollte er aber auf jeden Fall in kleinerem Rahmen stattfinden.

Unsere Anzeigenseiten

14

Wir begrüßen Sie recht herzlich zu unserer kurzen Anzeigenschau, das Neueste und Interessanteste aus Deutschlands W W H K (Wirtschaftswunderhexenküche)

Neigen Sie zu Fettansatz ????
Ab morgen Dotto-Schlankheitsnudeln
Und gleich darauf einen na
Streichwursthäger, alles durch
K.G. Stuscher

Schwacher Körperbau? Keine Erfolge
bei Frauen ?? Versuchen Sie die
unverwüstliche Muskulansalbe, Äußerlich
anzuwenden.
Postkarte an Selbstentwicklungs-
hilfe, Bonn Bundeshaus.

Achtung! Tierliebhaber!
Zwergeulen, aufziehbar,
bei Bauer & Co. abzuholen.

Wenn Sie Schuppen quälen, mit Eichenwasser
die Kopfhaut stählen.
Nehmen Sie Crescentia aus dem Hause Ka-Rusch

Haben Sie Hautsorgen!
~~Silten Sie in~~ Japanischen
Prismengucker Pickel
auf der Haut feststellen,
dann sofort
Petit-Pascal-Creme

Für den Gebiästräger, der Retter in der Not, auch
heute noch Kakadont- Haftschein !

Kinderwagen in 9 Monatsraten vermittelt
Jungfrauensilber, Frauendorfmauer 00

Nach dem Sonntagsessen -- Fünfbürotropfen nicht
vergessen !!! Zerstört alle Aufbauvitamine, B, N,
A, H, L, O, R.

Haben Sie Bauchschmerzen ?
Dann nehmen Sie Dr. Wietzkes
Schlitztabletten!!

Und für die Schule ? Hormophonbänder zum Aufnehmen des Unterrichtsstoffes.

Dazu zum gesunden Schlaf Mehlbonbon

Kaufen Sie sofort und Sie haben das Nägeln auf den Schädel getroffen!!!!!!

Neue Lebenskraft durch
Dr. Ahlwalds Kraftfutter

" O S B O R N "

Besteck, Teller und
Tassen nur noch aus
Zinn.
(Versandhaus Ecker und
Blaukegel)

Steifer Hals zer-
stört die schön-
sten Stunden des
Tages! Häufiges Nig-
gen empfiehlt Dr.
Grundschein, dazu
täglich 2 Kippen
(Zigarettenreste)

Der neue Kraftstoff,
für jeden Wagen, nimm
B.P., hergestellt im
ITTNER - CONCERN

Eigenh e i m ? sofort lieferbar durch
Firma Bolzherer

NETZ -
ONKOL -
DULLMAYR -
kaffee zum
täglichen
Schulschlaf

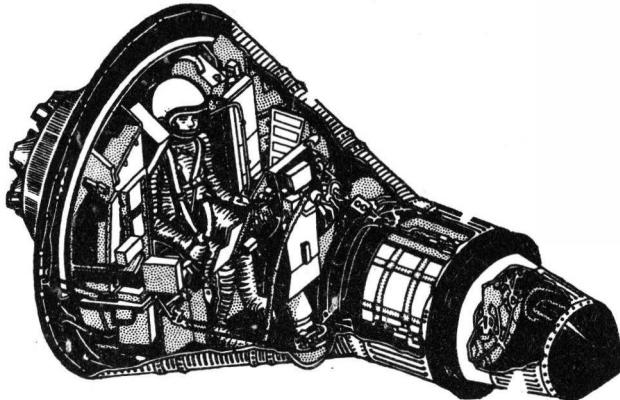
Geistige Fortschritte
durch PFI-FIX-FERNschule!

Die fleißige Hausfrau
nimmt OMA, mit unermüdli-
cher Waschfreude, das be-
ste Leerwaschmittel das
es je gab.

Ein neues Rad, der Wunsch-
traum des managerkranken
Schülers
Sonderangebot von VICTOR-IA

EINMALIG, NOCH NIE DAGEWESEN
Die neue Zigarette, der neue
Duft vom Mond,
PIETRO STEUERSAND
21 Stück Pupil Size Filter
nur 1.99 DM

John Glenn : 3X um die Erde



Die Raumkapsel "Freundschaft 7" von innen.



Endlich, nach zehnmaliger Verschiebung des Starts, erhob sich am 21. Februar um 15.47 Uhr MESZ unter ohrenbetäubendem Geheul die Atlas-Rakete von der Startrampe, die Glenn auf seine Kreisbahn um die Erde bringen sollte. Der Himmel über Cape Canaveral war wolkenlos. Alles ging programmgenau. Die drei Triebwerke waren noch am Boden gezündet worden, und während sie erweiterten, mustete Glenn einen Beschleunigungsdruck bis zu 8g aushalten. In 55 km Höhe, nach 157 Sek., waren beide M-A-3-Haupttriebwerke ausgebrannt. Nach 154 Sek. wurde das auf der Kabine sitzende Stahlgerüst mit den kleinen Rettungsraketen (für den Fall eines mißglückten Starts) abgeworfen, und nach 504 Sek. schaltete auch das dritte Antriebswerk aus. Nach der enormen Belastung beim Aufstieg befand sich John Glenn nun im Zustand der Schwerelosigkeit. Die Rakete hatte seiner Kapsel eine Geschwindigkeit von 28000 km/std gegeben. Um 17.26 Uhr erreichte Glenn die Umlaufbahn um die Erde. Der Raumflug ging ziemlich genau nach Osten, und die Kreisbahn lag zwischen 160 km und 240 km Entfernung von der Erde. Kurz nach 17 Uhr hatte Glenn die erste Umlaufschiene vollendet und überflog den amerikanischen Kontinent etwa auf der Höhe von Mexiko. Die Innentemperatur in der Kapsel war inzwischen von 40 auf 42 Grad Celsius gestiegen. Kurz darauf meldete Glenn "einige kleine Schwierigkeiten" mit dem Kontrollsysten für die Fluglage der Kapsel. Der Astronaut entschloss sich auf das elektronische Handsteuerungssystem umzustellen und auch auf jeden Fall noch eine dritte Umlaufschiene zu machen. Aus Canaveral wurde ihm mitgeteilt, daß eine elektronische Rechenmaschine die Umlaufzeit mit 88,29 Minuten berechnet hatte. Als die Raumkapsel zum dritten Mal den Pazifik überquert hatte und sich der amerikanischen Westküste näherte, wurden um 20.20 Uhr die Bremsraketen gezündet. Beim Eintreten in die Atmosphäre geriet die Außenhaut der Kapsel durch die enorme Reibungshitze von 1400 Grad in Glut - doch die Isolation funktionierte ausgezeichnet! Um 20.32 öffneten sich die beiden Fallschirme, die Kapsel wurde noch einmal abgebremst und um 21 Uhr geborgen.

- Take -

DER WANDERTAG

Wie jedermann weiß, ist es uns Schülern im Laufe des Jahres mehr oder minder oft gestattet, unserer Wanderlust Ausdruck zu verleihen, was nur im Dienst der guten Sache stehen kann. Dabei scheinen Kultusministerium und Schuleitung von dem Grundsatz auszugehen, der uns Bemitleidenswerten schon des öfteren im Lateinunterricht eingetrichtert worden ist:

Sit mens sana in corpore sano!

Diesen Grundsatz genauer unter die Lupe zu nehmen soll heute meine Aufgabe sein. Auf den ersten Blick scheint sich zwischen Wandertag und dem oben erwähnten Sprichwort eine Symbiose abzuzeichnen, die sich wohl am besten in Form einer Gleichung darstellen läßt:

Wandertag = Sit mens sana in corpore sano

Doch bei Prüfung dieser Gleichung stieß ich auf Probleme, die mich stutzen ließen.

Wandertag hat 9 Buchstaben, unser Proverbium aber 24 derselben; die Gleichung ist also keineswegs erfüllt, sie ist, um es ganz deutlich zu sagen -- stinkfalsch. 9 = 24, in einer Schulaufgabe als Lösung anzubieten bedeutet soviel wie glatter Selbstmord.

Ein zweites Problem, das sich mir in den Weg stellte, klärte sich schnell auf. Ich fragte einen Zeitgenossen, ob sich die Gleichung, wenn schon nicht mathematisch, so doch wenigstens biologisch irgendwie aufrechterhalten ließe. Er gab mir folgende einleuchtende Erklärung:

"Unser Klaßleiter, der immer für Gemüt-

lichkeit schwärmt, nimmt es recht ernst mit Wandern. Um seinen Körper, und natürlich auch unseren, gesund zu erhalten, benützt er den Wandertag zu einem Tag des guten Essens. Kaum haben wir unsere Füße aus dem Zug, der Straßenbahn oder dem Omnibus auf die vielgepriesene Heimaterde gesetzt, schnuppert er die vier Himmelsrichtungen ab und errät mit einem selten auffindbaren 6. und 7. Sinn das nächste Wirtshaus, aus dem ihm Bier- und Schnitzeldüfte entgegenwehen."

Einen Kommentar dazu zu geben wäre höchst überflüssig. Doch nicht jeder Lehrer hat lukullische Ambitionen, und so wandte ich mich einem anderen Berufskollegen zu, der mich mit seiner kurzen Antwort fast überzeugt hätte; er meinte:

"Um den Überschuß auf der rechten Seite zu vermindern, bestellt der Lehrer uns an die Straßenbahndhaltestelle, der er am nächsten wohnt. (die Station sei mit Rücksicht auf den Schüler und Lehrer nicht genannt!) Dabei gewinnt er, der Herr Professor, Schlaf und Fahrkarte. Zusammengerechnet 15 Buchstaben, die er von 24 abzieht und 9 erhält, was wiederum die Buchstabenzahl von Wandertag bedeutet, womit die Gleichung erfüllt wäre."

Doch auch diese Lösung schien mir den Tatsachen nicht ganz gerecht zu werden und schließlich fand ich die meiner Meinung nach beste Lösung:

Ich erweiterte die linke Seite der Gleichung kurzerhand mit dem Zusatz (mein Mathematiklehrer möge mir dieses arrogante Vorgehen vielmals entschuldigen):

"Schenkt uns mehr Wandertage!"

Das sind 24 Buchstaben, welche die Gleichung in wunderbarer Weise erfüllen!!!



JUGEND AKADEMIE

In der letzten Egidia ist in einem Leserbrief der Wunsch nach besserer politischer Bildung ausgesprochen worden. Ich glaube man muß in unserer Schule auch einmal durch die Egidia eine neue Einrichtung auf diesem Gebiet bekannt machen.

Seit eineinhalb Jahren besteht an der Volkshochschule eine Jugendakademie für politische Bildung. Unter der Leitung von Dr. Glaser wird versucht, Jugendliche im Alter von 16-22 Jahren zu verantwortungsvollen Staatsbürgern heranzuziehen. Auf der Grundlage absoluter parteipolitischer Neutralität sollen sich die Teilnehmer durch Diskussionen und Vorträge eine eigene Meinung bilden. Das Thema des letzten Trimesters war "Die Deutschen und ihr Staat." An vier Hauptabenden wurde diese Frage sowohl von der Geschichte als auch von unserer heutigen politischen Wirklichkeit her untersucht. Arbeitskreise gebildet von Jugendlichen leisteten Vorausbereitung bei den einzelnen Aufgaben. Außerdem bestehen noch drei Ar-

beitsgruppen: Laienspiel, Rundfunk, Presse und Publizistik, in denen die Arbeit der Jugendakademie festgehalten oder durch Reportagen und Theateraufführungen ergänzt wird. Als Abschluß eines jeden Trimesters findet eine Wochenendtagung in Tutzing bei der dortigen politischen Akademie statt. Am Ende des Arbeitsjahres steht eine Woche der Jugendakademie auf dem Programm (vom 20.-25. Juni), um der Öffentlichkeit einen Einblick in die Arbeitsweise zu geben.

Ich bin nun schon seit fast einem Jahr in der Jugendakademie, und mit gefüllt die Arbeit dort sehr gut. Nachdem letztes Jahr in einem viel kleineren Kreis diskutiert wurde, ist man heuer überrascht von der Vielzahl der Interessierten. Zur Zeit nämlich nehmen ungefähr 250 Jugendliche an der Akademie teil, trotzdem, glaube ich, ist der enge persönliche Kontakt geblieben. Für mich war es erstaunlich, wie man einzelne Probleme angeht. Bevor eine Frage diskutiert wird

werden erst die geschichtlichen Grundlagen aufgefrischt. Das anschließende Gespräch steht dann außerdem noch unter der Leitung von Fachleuten auf dem jeweiligen Gebiet. So ist nach meiner Meinung sehr glücklich einer Erwartung der politischen Bildungsarbeit in der Art eines Stammtisches Jugendlicher aus dem Wege gegangen worden. Obwohl natürlich der Glaube an die Demokratie mit glorreichen Lobeshymnen umkränzt wird, ist auf der anderen Seite immer wieder scharfe Kritik vorhanden. Doch man begnügt sich nicht zu sagen, daß es anders werden soll, sondern erklärt auch deutlich, daß sich der einzelne selbst aktiv darum kümmern muß, wenn er eine Veränderung wünscht.

Ich kann wirklich nur möglichst vielen Mitschülern raten, einmal die Arbeit bei uns kennenzulernen und dann mitzumachen.

Es ist Aschermittwoch. Es gilt ernst zu sein.

n o t i z e n
n a c h
aschermittwoch

BRANDKATASTROPHE IN NÜRNBERG GRUBENUNGLÜCK IN DER SAAR HOCHWASSERÜBERSCHWEMMUNG IN NORDDEUTSCHLAND

Der Tod stand auf der ersten Seite der Zeitungen für ein paar Tage. Die zehnzentimeter großen Lettern glotzten uns an.

Wir haben sie gelesen und vergessen.

wie der baum fällt, so bleibt er liegen- es ist absurd - man muß das sterben mit in das leben einbauen- es fehlt an mut des herzens und an der konsequenz des geistes - bewältige und sei tapfer- doch du hast angst angst angst angst angst

Ein Vulkan ist eine Stelle der Erdoberfläche, die mit dem Erdinnern in Verbindung steht und Stoffe davon an die Oberfläche fördert. Ein solcher Vulkan war ausgebrochen. Steine, Sand und auch größere Brocken waren in der Umgebung des Kraters niedergefallen. Ein Aschenregen war über den Dörfern niedergegangen. Verheerende Schlammströme hatten die vom Himmel niedergegangenen Regenmassen verursacht. Die Lava war zäh vom Kraterrigel heruntergeflossen und hatte die schlafende Stadt am Fuße des Berges begraben. Nur wenige Bewohner konnten fliehen. Jetzt entweichen aus den Rissen oder Spalten nur noch Gase und heiße Quellen. Bald sind auch die versiegt. Dann kommen sie wieder, die Leute von der Umgebung sind siedeln hier; denn der Boden ist fruchtbar. Sie bauen Wein an, einen lieblichen wohlgeschmeckenden Wein. Jeder erloschene Vulkan verfällt der Abtragung.

Ich war einmal ein englischer König. Es ist schon lange her, ich glaube fünfhundert Jahre. Ich lebte friedlich und zurückgezogen auf meinem kleinen Schloß in Longshee, wenn es nichts zu regieren gab. Ich liebte die einsame Stille, die gespenstische Umgebung, ja überhaupt das Leben auf dem Lande. Am Abend saß ich und trank meinen Tee oder las ein Buch. Einmal in der Nacht, es war schon sehr spät, hatte ich ein seltsames Erlebnis: Die Uhr schlug Mitternacht. Ihre langen dumpfen Schläge waren gerade verhallt, als plötzlich eine Schwalbe durch das Rauchloch in die vom Kaminfeuer erleuchtete Helle hineinschoß und blitzschnell den Saal durchquerte, um dann wieder in der Nacht zu verschwinden.

Ich kam von diesem Vorfall nicht mehr weg. Ich erinnere mich, ich blieb an diesem Abend noch lange vor dem Feuer sitzen und schaute abwechselnd den Funken zu, wie sie über die Glut sprangen, und dann die dunkle Nacht. Das Land draußen wurde immer düsterer und versank zu einem Nichts, je länger meine Augen das Feuer beobachteten. Der Tag, das Morgengrauen erst ließ auch draußen wieder die ersten Umrisse, schließlich sogar die ganze Landschaft mit der Ulme, dem Bach und den Hügeln in der Ferne erkennen. Schnell ging ich hinaus und sog gierig die Luft des neuen Tages in mich. Schließlich fand ich auch die Schwalbe. Sie war tot. Sie mußte gegen die mächtige Ulme geflogen sein.

EWG

Arbeit und Anstrengungen der EWG werden von einem wirtschaftlichen Ziel bestimmt, dem gemeinsamen europäischen Markt. Um dieses Ziel zu erreichen, beschränkt die EWG ihre Tätigkeit nicht nur auf das wirtschaftliche Gebiet sondern bemüht sich auch um soziale und vor allem kulturelle Probleme. Für die Verwirklichung all dieser Pläne ist in weitem Ausmaß eine richtige Erziehung wichtig.

Die EWG musste ihr eigenes Erziehungsprogramm beginnen, als die Angestellten der Ewg in Brüssel, die aus Italien, Frankreich und den beneluxländern kamen, nach einer Schule suchten, die ihre Kinder besuchen konnten. Für diese Kinder gründete die EWG in Brüssel die erste internationale Schule. Inzwischen sind noch drei weitere Lehranstalten der selben Art gegründet worden. Jetzt können diese vier Schulen von Kindern aller Staaten, sogar von denen der unterentwickelten Länder besucht werden.

Der Stundenplan dieser Schulen enthält, auch schon für die Grundklassen, zwei Sprachen. Eine äußerst schwierige Aufgabe ist der Unterricht in Geschichte und Erdkunde, weil man auf die verschiedenen nationalen Vorstellungen Rücksicht nehmen muss. Die Geschichtsstunden betrachten die Entwicklung der Staaten, wobei sie die sozialen und kulturellen Gesichtspunkte besonder betonen.

Abgesehen von den internationalen Schulen und Universitäten, steht die EWG in ständiger Verbindung mit den Schulen, Jugendorganisationen und anderen öffentlichen Einrichtungen der sechs Mitgliedsstaaten. Sie versucht die öffentliche Erziehung auf drei Gebieten zu beeinflussen: Volksschul-Oberschul- und Volks- hochschulerziehung, wobei letztere besonders für Erwachsene, die sich weiterbilden möchten, gedacht ist. Dafür benutzt die Ewg drei verschiedene Methoden:

Common Market

1. Einladungen von Gruppen für Arbeitertagungen
2. Verteilung von unterrichtenden Veröffentlichungen
3. Abhaltung von Seminaren für Studenten und Universitätslehrer.

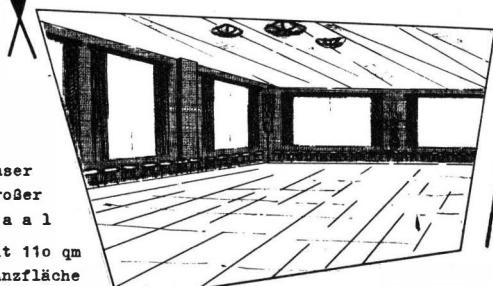
In Anbetracht des schnellen Fortschritts in den unterentwickelten Ländern, hat die EWG die ihr angeschlossenen Länder in ihr Erziehungsprogramm mit eingeschlossen. Dafür sind noch einige andere Methoden vorgesehen. So zum Beispiel: Stipendien für Studenten der Entwicklungsländer in europäischen Universitäten, oder Praktikantenstellen in europäischen Firmen, und zur Völkerverständigung;

Zusammenführung von Leuten anderer Erdteile mit Europäern.

-rake-

Deine Tanzschule **FELLER** *Schlegel*

BRUNNENGASSE 16/18 TEL. 225424



Unser
größer
Saal
mit 110 qm
Tanzfläche

Nächster
Kursbeginn für
Anfänger:
Dienstag, d. 3. April
Fortgeschrittene:
Mittwoch, d. 4. April
Ermäßigtes Honorar

3x gefilmt wird jeder Kurs:
Zu Beginn - Am Ende - Beim Assemblée

Sprechzeiten: 10-13 u. 16.30-18.30 Uhr, Samstag 10-12 Uhr

FaschingsDienstag

Für einige Klassen steckte der Faschingsdienstag voller Überraschungen. So begann eine Klasse, die diesen Tag besonders ernst nahm, den Unterricht mit 100 Kniebeugen, um den Anforderungen der folgenden Stunden gerecht zu werden.



stürzte man sich erfrischt in die Arbeit. Große Beachtung der Fachwelt wurde dem Besuch des bekannten Professors der Geschichte Michel Oublieux

aus Paris geschenkt. Mit seiner großen "Redegewandtheit" gelang es ihm, die Zuhörer in Bann zu schlagen, was vorher noch niemandem gelang.

Mit ungewöhnlicher Überzeugungskraft schilderte er die Schlacht bei den Thermopylen und konnte somit sämtliche Klarheiten beseitigen. Reges Interesse fand ebenfalls das Problem des Achilles und der Schnecke. Für Denker waren die darauf fol-



-genden Läden, bei denen jeder verzweifelt zu ergründen suchte, was sie darstellen sollten. Einen berechtigten Grund zur Sorge gab der sehr aktuelle Bericht unseres talentierten Nachrichtensprechers (als solcher würde ihm eine große Zukunft bevorstehen) über eine bevorstehende Invasion der Marsmenschen. Wie in diesem Bericht

verlautete, seien bereits einige Flugobjekte dieser Menschen (sog. UFOS) mit atemberaubender Geschwindigkeit am Lehrerzimmer vorbeigerast und hätten Spionage-

fotos gemacht. Nach Berichten der örtlichen Polizeidienststelle seien dabei einige UFOS abgestürzt. Man habe sie einwandfrei als Würfel von 8cm Kantenlänge identifizieren können. Beruhigt darüber, daß in nächster Zeit noch keine Invasion von anderen Sternen zu erwarten sei, machte man sich auf den Heimweg. Einige unverlässliche Pessimisten allerdings konnten sich einen Sachkundigen Blick gen Himmel nicht verkneifen. -jane-



Mehr Freude durch Blumen von

Blumen Freitlein

NÜRNBERG - BREITE GASSE 67 - RUF 20 33 13

Seit Jahrzehnten das Vertraulichste - Florist-Blumenhandels-Vertrieb

Die Schulreform

Fortsetzung aus der Faschings-
nummer!

Eine tragikomische
utopische Geschichte,
die jeden nachdenk-
lich stimmen sollte.

22

Der gestreng Herr am Bildschirm verkündete wenige Sekunden später, daß bei ihm betrefts 5a eine Bildstörung vorliege, er aber über die Mikrophone von der Loyalität der Schüler überzeugt sei.

Er ahnte nicht, was in der 5a vorging. Caesarübersetzungen lagen auf den Tischen, und mit Schallgeschwindigkeit wurde die Textstelle ausfindig gemacht, da jeder sein "Revier" hatte. Das ging drei Minuten gut. Plötzlich schrie der Professor laut auf:

"Stöpsel, Schafler, Schupfer, Blauschwanz !!!! Sie bekommen einen Sechser und eine Stunde Arrest! Wegen Spickens! Unverschämtheit, einen technischen Fehler so auszunützen!!!!"

Am gleichen Tag noch traf auf dem Ministerium ein Telegramm ein:

| NEUE METHODE SOFORT ABSCHAFFEN STOP BETRUGS-
| VERSUCHE STOP ALARM SCHLAGEN ENDE !!

Man ging der Sache nach. Das Kultusministerium führte noch in derselben Woche das alte Lehrsystem wieder ein.

Und das alles nur, wie sich später herausstellte, weil Ultimus Bauernknecht zum Frühstück "Schmelzmargarine" gegessen hatte, einen Rest in seinem hohlen Zahn aufbewahrte, beim Kauen diesen leider mit dem Gummi vermischt, welcher deshalb mit der Zeit an der Kameralinse schmolz und dem Lateinprofessor den Blick ins Klaßzimmer freigab.

E N D E !!!!

Schulleben in Afrika und Asien

(Eine kritische Betrachtung)

Afrika, Asien und Teile Südamerikas rechnet man bekanntlich zu den Entwicklungsländern oder zu den "entwicklungsfähigen Ländern".

Innerhalb der einzelnen Völker dieser Erdteile gibt es oft krasse Unterschiede: Die Bevölkerung jedes einzelnen Landes reicht von einer gebildeten Schicht bis hinab zu einer äußerst primitiven Klasse, die teilweise noch in einer "Steinzeit" lebt.

Deshalb ist es auch schwierig, das Schulwesen dieser Länder untersuchen zu wollen... weil es in den meisten Staaten überhaupt kein einheitliches "Schulwesen" gibt. Meist hat man das System der ehemaligen Kolonialherren übernommen.

Welche Erfolge hat diese "Übernahme unseres modernen Gedankengutes in den Entwicklungsbieten bisher gezeigt?

Und da muß ich gleich mit einer kalten Dusche beginnen:

In Afrika gibt es etwa 104 Millionen Analphabeten, in Südamerika 28 Millionen, in Asien rund 525 Millionen!!!!

Woran liegt nun diese große Zahl an Analphabeten? --- Es ist für ein Volk nahezu unmöglich, innerhalb von 20-30 Jahren eine Entwicklung durchzumachen, für die Europa rundgesagt tausend Jahre brauchte.

Begabung ist genausoviel vorhanden wie bei uns. Aber es fehlt an Lehrern, Schulen und Unterrichtsmaterial.

So besteht z.B. in Syrien nur eine 5jährige, in Brasilien nur eine 4jährige Schulpflicht, wo bei sogar nur rund 55% der Landbevölkerung die erste Klasse besuchen.

Hinzu kommt, daß die Entfernungen zwischen Elternhaus und Schule oft viele Kilometer betragen und weder Omnibus noch Eisenbahn verkehren. ---- Einige gehen sogar aus Tradition ihres Stammes nicht zur Schule. ----

In den letzten Jahren werden zahlreiche Anstrengungen unternommen, das Analphabetentum zu senken.

Neue Schulen werden gebaut, Lehrer ausgebildet; so studieren zur Zeit etwa 30 000 Studenten in England und Amerika. Aber auch die Zahl der Studenten in den kommunistischen Ländern wächst ständig.

Hoffen wir, daß man endlich aus den jüngsten Ereignissen (ich denke an die Kongokrise) lernt, und endlich das Bildungssystem in den Entwicklungsländern verbessert. Und daß man vor allem nicht so töricht ist wie jener Europäer, der — nach 20jährigem Aufenthalt in Afrika — sagte:

"Die Schwarzen brauchen gar nicht Lesen und Schreiben zu lernen... Denn dann lesen sie ja doch nur Marx und Lenin und werden fanatische Kommunisten."

Diese Auffassung, die der ähnelt, daß Klein-Fräñzchen in der Schule nur lesen lerne, um nachher dann nur "Krimis" zu lesen, müßte endlich abgelegt werden, da sie ja wirklich zu dumm ist.

(BeH)

(Zahlen und Anregungen stammen aus "Prisma")

Größtes Spezialgeschäft Nordbayerns

Te L.

Radio Taubman

— Seit 1928 —
der Bastlerladen Nürnberg

TREFFPUNKT der Schüler cr. Auszubildende

LIEFERANT für Schule, Industrie cr. labor

GROÙE Auswahl in Fachbüchern

SPEZIALITÄT:
TRANSISTOR SCHALTUNGEN cr. EINZELTEILE-TRAFOS
FERNSTEUERUNGSANLAGEN cr. MODELLLE

Nürnberg rordere Sternstraße 11
5 Minuten vom Hauptbahnhof

DER WIDERSPENSTIGEN

Mit stolz geschwellter Brust und Feldherrnbllick schreitet man vier Mann hoch, die Treppen in die Pausenhalle hinab, um dort das erstmal Aufsicht zu führen. Alle Unsicherheit schwindet und ein unbeschreibliches Wonnengefühl durchrieselt einen, wenn man die ersten Erfolge der neuen Autorität bemerkt. Erstklässer ducken sich unter der streng erhobenen Hand und man kostet seine Würde bis zur Neige aus, ja, man fühlt sich bereits als halber Professor oder als ganzer Polizeibeamter. Der aufsichtführende "große Kollege" scheint vollkommen überflüssig. Im Überschwang der Gefühle wagt man sich alsdann an größere "Opfer" heran. Doch da kommen die ersten bitteren Erfahrungen. Die Schüler der Mittelstufe setzen sich kampfeslustig zur Wehr, und nur mit vereinten Kräften gelingt es, sie an die Luft zu setzen. Allen aufsichtführenden Schülern wird dringend empfohlen, sich einem Body-Building-Kurs bei Johnny Beider zu unterziehen, wo ihnen die geeignete Körperform zur Behandlung widersetlicher Elemente verliehen wird.

Die Oberklässler gar entpuppen sich als ausgesprochene Stubenhocker, denn alle Hinweise auf das schöne Wetter draußen und auf die gesunde frische Luft stoßen bei ihnen auf taube Ohren. Ihr Wortschatz den Aufsichts"beamten" gegenüber zeugt von einem beunruhigenden sitt-

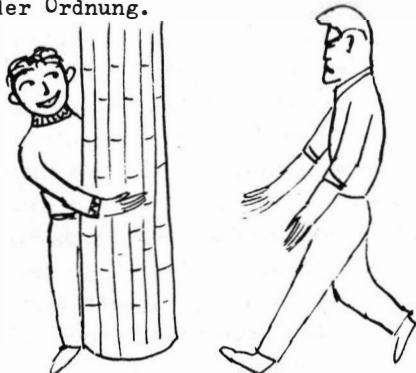
(VERSUCHTE) ZÄHMUNG

lichen und moralischen Tiefstand. Sofort zeigt sich auch die Wirkung solcher Verworfenheit.

Die Erstklässler, die die ganze Zeit hinter der Eingangstür lauerten, vergessen plötzlich ihre Angst und verlieren jeglichen Respekt vor den "Mächtigen". Sie fangen an, kleine scherzhafte Neckereien zu treiben, aus denen sich meistens eine Art Räuber-und- Schander Spiel entwickelt, das zwar für die Kleinen höchst ergötzlich sein mag, der Autorität der Aufsichts"beamten" aber erheblich schadet

Beim Glockenzeichen stürmt dann die ganze Rotte mit Triumphgeheul durch die Tore, worbei an den ausgepumpten, und in ihrer Meinung von der heutigen Jugend schwer erschütterten Aposteln der Ordnung.

-be-



TANZSCHULE

KREBS

Fernruf 40701

Büro und Studio I

Ritterplatz 4

Studio II

Karolinenstraße 12

Seit 79 Jahren lernt

Nürnberg in unserer Schule
tanzen.

Unser Name bürgt für die

Tanzen lernen -

leicht gemacht,

wenn von Experten

beigebracht!

Neue Kurse im April und Mai

... und gib uns unsere tägliche Milch ...

Was waren das doch für Zeiten!

Man konnte in den Pausen so viel Milch kaufen wie man wollte. Ein freundlicher Herr bediente ganz individuell und diskret. Zeitweise wurde der ganze Laden auf Selbstbedienung umgestellt, und alles funktionierte tadellos. Man höre und staune! Es war möglich, ohne acht abgezählte Pfennige in der Hand und Watte in den Ohren eine Tüte Milch zu erstehen! Und was noch erstaunlicher dabei ist:

das Ganze ging trotz mehrfachem Geldwechseln viel schneller als mit acht abgezählten Pfennigen und dem Herz in den Hosen.

Doch plötzlich hat sich alles geändert. Bebend warte ich zwei Stunden bis zur Pause und rechne mir meine Chancen für eine Tüte Milch aus. Dabei entgeht mir noch der ganze Unterricht. Dann reihe ich mich mit säuberlich abgezählten Pfennigen in die geometrisch genau ausgerichtete Reihe der Wartenden ein. 30 Sekunden später wird gerade der erste unter ohrenbetäubendem Lärm aus der Milchempfangshalle entfernt. Endlich ist es so weit. Demütig reiche ich meine Pfennige dar, um eine Tüte des edlen Gesundheitsspenders in

Empfang zu nehmen. Ermutigt greife ich nun nach einem Strohhalm; doch durch eine ungeschickte Bewegung habe ich anscheinend Mißfallen erregt. Ein Donnerwetter bricht los, die unter so vielen Qualen erworbene Milch wird mir entrissen, und wenige Sekunden später finde ich mich in der Vorhalle wieder. Fröhlich klimpern meine Pfennige hinterdrein. Doch ich werde nicht aufgeben!

Die letzten Sekunden der Pause verbringe ich im Hof. Beim Klingelzeichen spielen wir hier nun unser beliebtes Gesellschaftsspiel: 1000 (Schüler) und eine halbe Tür. Dabei muß man versuchen unter möglichst starkem Drängen als erster durch die halbe Türe zu gelangen. Werden pro Sekunde 2 Schüler durch die Türe gedrängt, so dauert das immerhin 8 Minuten. Da dieses Spiel zu einfach ist, sind hier einige Varianten. Man macht die halbe Türe auch noch zu und läßt nur ein Loch frei, wie bei einer Hundehütte. Durch dieses können dann Schüler und Lehrer je nach Geschicklichkeit kriechen. In Zukunft wird es dann auch keine Beanstandungen wegen Unterlassen des Grüßens geben.

-ewe-



TANZSCHULE

Meissner

NÜRNBERG KÖNIGSTRASSE 9/11

Tel 25669 Sprechzeit 11 - 19 Uhr

SPEZIELLE SCHÜLER-KURSE

Abschlußbälle und Veranstaltungen
finden in eigenen, repräsentativen
Festräumen statt.

Im Hause Admiralpalast

Meissner's

PLATTEN - PARTY

im Tanzcafé MEISSNER Nürnberg
Königstraße 9/11 Eingang Bankgasse

jeden **MITTWOCH 20 Uhr**

Eine jugendfördernde alkoholfreie
TANZ-Veranstaltung (Eintritt 1,50 DM)
Ein Cola oder Serino 0,50 DM
Für geschl. Klassenwerden Plätze reserviert

Im Hause Admiralpalast

Die Linoldrucke auf den nächsten
zwei Seiten sind Ausschnitte aus
einer großen Osterpassion von
Nigmann #b, dem wir an dieser Stel-
le herzlich dafür danken wollen!



WN



OHNMACHT.

Mabel Imoukhuede

Die Faust ballen und öffnen....
Nachdem man nichts getroffen.....
Das Gewehr nehmen und weglegen
Nachdem man nichts getroffen.....
Da ist keiner, den man treffen kann,
da ist keiner, den man töten kann.

Sie sind ja so weit weg,
Sie haben sich eine Zwingburg gebaut
Im besten Teil unseres Landes
Und lassen uns dabei stehen,
Die Fäuste ballen und öffnen,
Die Gewehre nehmen und weglegen.

Schwarz und bitter gärt der Haß
Ich habe mein kochendes Herz verkorkt
Gährender Haß stößt hart ---
Eines Tages wird er hart genug stoßen!

Diese, für uns harten, Worte stammen
aus der Feder eines der ersten af-
rikanischen Dichter!

hedy mellin



Neue Schülerkurse

Anfang APRIL
und
Anfang MAI

Dauer: 12 Wochen, einmal wöchentlich 2 Stunden.
Unterrichtsprogramm: Langsamer Walzer, Blues, Wiener Walzer, Foxtrot, Rumba, Tango, ChaChaCha und Boogie.

Erkundigen Sie sich unverbindlich!

Rosinen

aus dem Unterricht

Also nee, Kinnetsch, wenn ich jetzt noch einen quatschen seh', dann knall' ich ihn an die Wand !



Damals war ja die Bevölkerung in Amerika noch sehr dünn.

Aber in iher Ehe wurde sie enttäuscht und Mutter von sechs Kindern.

Jetzt habe ich den Perikles ganz grob umrisSEN !

*

Wenn wir nächstens zur griechischen Philosophie Kennen werden Kommen wir lernen -- äh, äh --



Rosch.

Ja, früher waren die Schlagertexte auch noch viel geistreichet ! Ich denke da an den bekannten Schlager: « Ach, liebes Fräulein Backhaus, wo ist denn hier das ... »



Meier, du sollst nicht immer fluchen, verdammt nochmal !

*

Schulz, jetzt siech i di scho widder schmatzn ! Ja mahnst denn du, i hob' Dreick im Hirn !



